



*Johann Neufeld *11.08.1919- †00. 08.1943
und Helene Peters *12.05.1923- †08.12.2015*

UNSERE HOCHZEIT

Am 02.01.1941 fand unsere Hochzeit statt. Das war ein ganz besonderer Tag für mich und Johann. Die Feier fand abends in der Schule statt. Zu Mittag aßen Johann, ich, meine und seine Geschwister bei seiner Mutter Borsch von einem Hähnchen und Hirsegrütze mit Wasser aufgekocht und etwas Milch hinzugefügt. Die Armut machte sich deutlich bei der Nahrung kenntlich, denn unser Hochzeitsmahl war sehr primitiv. Es war wieder eine schwere Zeit des Hungers angebrochen. Insgesamt waren wir achtzehn Leute um den Tisch meiner Schwiegermutter versammelt. Trotzdem wurde es ein unvergesslicher Tag, denn es war unsere Hochzeitsfeier! Abends kamen alle Dorfbewohner zu unserer Trauung in die Schule. Abram Klassen, der Vater der Familie, hat für das junge Ehepaar und das weitere Leben gebetet. In dieser Zeit waren Predigten streng verboten. Die Jugendlichen spielten einige Spiele, bei denen sie viel Spaß hatten. Das war der grobe Ablauf unserer Hochzeit. Unvergesslich waren unsere Geschenke, die wir von unseren Gästen erhielten. Wir bekamen eine Strohgabel, eine Harke für den Garten, einen Spaten ohne Stiel, zwei Teller, zwei Löffel, jedoch keine Gabel und kein Messer, sechs Trinkgläser und eine 2-Liter-Schüssel, die ich sehr gut gebrauchen konnte.

Nach einiger Zeit kauften wir noch zwei hölzerne Löffel und einen Suppenlöffel, der ebenfalls aus Holz geschnitzt war. Meine Mo schenkte uns einen Kochtopf, indem acht Liter rein passten. Zusätzlich gab sie uns noch einige andere Sachen. Aus einer alten Traktoristenjacke, die ich vorerst gründlich reinigte, nähte ich eine Decke, auf die wir uns hinlegen konnten. Von zu Hause bekam ich eine Schlafbank, zwei kleine Kissen, ein Laken und eine alte Decke. Diese Bank tauschten wir gegen ein Bett, das wir von Johann erhielten. Dann funktionierte es zu einem Ehebett um. Zusätzlich bekam Johann zwei große und gute Kissen mit. Mehr erhielt er nicht von seiner großen Familie.

In der ersten Zeit wohnten wir in einer Lehmhütte, die zwischen den beiden Familien Wiebe und Hildebrand stand. Mein Ehemann war als Buchhalter in der Kolchose angestellt. Einige Male bekamen wir Besuch aus dem Rajon, die dann die Nacht bei uns verbrachten. Das nötige zum Schlafen hatten wir leider nicht für unseren Gast, deshalb nahmen wir meinen Mantel als Unterlage, eines von unseren Kissen und Johanns Mantel als Decke.

Im Frühling zogen wir in einer Hälfte des Hauses von Johanns Tante ein, aber wir hatten keinen Garten. Meine Schwiegermutter tauschte ihr Haus gegen ein kleineres um und erhielt noch etwas zusätzliches Geld. Dieses Haus war in Besitz eines großen Gartens,

¹ Aus dem Buch „*Die Geschichte meines Lebens*“ geschrieben von Helene Neufeld geb. Peters.



*Frida Peters (geb. Janzen) (*11. Juli 1931- †11.04.2020) und David (*6. April 1931- †25.09.2010), ihre Hochzeit fand am 6. Juni 1953 statt.*

Am 6. Juni 1953 heiratete Frida David Peters. Zu dieser Zeit waren die Gottesdienste in Russland verboten und sie konnten deshalb keine christliche Hochzeit feiern. Die Hochzeit fand in Susanowo in der Schule ohne Trauung statt. Es war dennoch eine gesittete Hochzeit. Es wurden ein paar Gedichte vorgetragen und Naturlieder gesungen, die keinen christlichen Inhalt hatten. Über das Eheleben sprach Lehrer Köhn. Zum Schluss gab es noch Kaffee (Prips) und Kuchen.²

² Aus den Handschriften von Frida Peters geb. Janzen